

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonntag und Festtagen.

Redaction und Expedition
Athenburger Schulplatz Nr. 2.



Insertionspreis:
für dreizehnpaltene Korpuszeile oder
deren Raum 1 3/4 Flg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechzigster Jahrgang.

Nr. 252.

Freitag den 28. October

1887

Wertezeichner des Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Merseburg, den 27. October 1887.

Politische Mittheilungen.

— Kaiser Wilhelm ist nach zweitägigem Verweilen in Wernigerode am Mittwoch wieder nach der Reichshauptstadt zurückgekehrt. Der Jagdausflug ist dem Monarchen bestens bekommen. Für den Harz war die Anwesenheit des Monarchen ein patriotisches Fest, dem die allgemeine, huldigende Theilnahme aller Bevölkerungskreise eine herzerhebende Weihe verlieh.

— Ueber das Befinden des Kronprinzen sind neuerdings wieder sehr hoffnungsfreudige Berichte aus Italien eingetroffen, die zum Theil von dem hohen Patienten unmittelbar herrühren und konstatieren, daß die Genesung, wenn auch langsam, so doch stetig vorwärts schreitet und das glücklichste Ergebnis in Aussicht stellt.

— Der patriotische Aufschwung des deutschen Volkes, der den „Freisinn“ sammt seinen Verbündeten bei den Reichstagswahlen der vergangenen Februaris so unfaßt aus seinem Größten wahn aufgeschwungen, vertieft sich, wie die jüngsten Landtagswahlen in Sachsen und Baden gezeigt haben, immer mehr.

Kuriose Vorkommnisse über den Werth von Straftumulten fördert Herr Richter in seiner „Freis. Btg.“ zu Tage. Darnach soll es ein ungeheurer Vorzug der englischen Zustände sein, daß daselbst jede sociale Krankheit an die Oeffentlichkeit trete, in Deutschland aber, dank unserer Polizeigehegung, im Geheimen weiter wuchere. In England liebe man nicht das vorbeugende System unserer Polizei und sei gegen oppositionelle öffentliche Kundgebungen viel weniger „nervös“ als bei uns. Das Richterische Blatt sieht also einen Vorzug der englischen gegen unsere Verhältnisse darin, daß dort die Socialdemokraten sich offen mit der Polizei herumprügeln und der erwerbsthätige Theil der Bürgerschaft seine Läden und Wohnungen offen durch die von der Socialdemokratie erregte Wuth bedroht sieht event. plündern lassen darf. Der Standpunkt, diese Art von Oeffentlichkeit schön zu finden, mag ja — meint das Kanzlerblatt — ein sehr idealer sein, es bezweifelt jedoch, und wie wir glauben, mit vollem Recht, daß der erwerbsthätige Theil der deutschen Bevölkerung, z. B. der Ladenbesitzer der Friedrich-, Leipziger- und Königstraße, sich zu dieser Höhe des Richterischen Idealismus aufschwingen wird.

— Ueber Zurücknahme von Ausweisungen wird berichtet: „In der letzten Zeit sind mehrere Ausweisungsbefehle zurückgenommen worden. So wandte sich der 80jährige frühere Rabbiner Bernstein, welcher aus Wühlhausen in Ostpreußen ausgewiesen und nach Amerika gegangen war, an den Ober-Präsidenten mit der Bitte, zu seiner in Wühlhausen verheirateten Tochter zurückkehren zu dürfen, und der Herr Ober-Präsident hat ihm die Bitte gewährt. Ebenso wandte sich ein 70jähriger Mann, namens Dicks, welcher aus dem Kreise Wollstein (P.

Bosen) mit seinen 9 unmündigen Kindern ausgewiesen war, an den Reichskanzler mit der Bitte, ihm den ferneren Aufenthalt in Preußen zu gestatten. Auch seine Bitte ist erfüllt worden.“

— Die Kreuztg. schreibt: In deutschen Blättern, darunter sehr einflußreichen, ist darauf hingewiesen worden, daß sich in der russischen Presse eine gewisse Ernüchterung anzubahnen beginne, namentlich in Bezug auf die Behandlung der bulgarischen Angelegenheiten, die man sich selbst überlassen wolle, um nun seine Aufmerksamkeit um so eifriger auf Mittelasien zu lenken.

— Im besten Falle können wir in der veränderten Haltung der russischen Presse nichts Anderes erblicken, als den Ausdruck einer Verlegenheit ohne Gleichen. Man weiß sichlechterdings nicht, wie man aus der Sachlage mit Anstand herauskommen soll, in die man sich unüberlegter Weise hineinbegeben hat, und möchte die Welt doch nicht gern hinter die Coullissen blicken lassen. Dabei versteht es sich aber von selbst, daß man „für alle Fälle“ noch ein anderes „Eisen im Feuer“ hat und sich vorbehält, jede Gelegenheit zu benutzen, um die Stellung in Bulgarien wieder zu gewinnen, die man bei etwas mehr Geschicklichkeit nie verloren haben würde; und eben, weil es so ist, sind wir von jeder Vertrauenseligkeit sehr weit entfernt.

— Der Bundesrath wird heute Donnerstag wieder eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen nur kleinere Sachen.

— Ueber die Reizepläne des Czaren wird jetzt aus Kopenhagen gemeldet, daß die Bitterung den Kaiser wohl zwingen wird, den Weg über Deutschland mit seiner Familie auf der Rückreise nach Petersburg zu nehmen. Von einer Begegnung mit Kaiser Wilhelm ist indessen nicht das Geringste bekannt. Vielleicht fährt der Czar auch zu Schiff nach dem russischen Hafen Vibau und benutzt von dort aus erst die Eisenbahn.

Italien. Alle politischen Größten Italiens sind gegenwärtig in Turin versammelt, um dort die Programmrede des Ministerpräsidenten Crispi zu hören. Crispi wird in der auswärtigen Politik seine entschiedene Friedensliebe betonen, zugleich aber auch, daß Italien streng seine berechtigten Interessen in Obacht nehmen werde. Weiterer überseeischer Besitz solle nicht erworben werden, falls nicht Italien durch Actionen anderer Staaten gleichfalls zum Vorgehen gezwungen würde. Die Abtretung Roms an den heiligen Stuhl sei unmöglich. Italien wolle gern mit dem Papst in Frieden leben, dürfe aber nicht seine mühsam erkämpfte Einheit in Frage stellen lassen. In der inneren Politik entwickelt Crispi ein ausführliches Reformprogramm. — Die „Tribuna“ erzählt, daß der neuernannte General-Cavallerie-Inspector Herzog von Aosta, der Bruder des Königs Humbert, im November eine genaue Inspection aller Cavallerie-Regimenter vornehmen und sich sodann nach Deutschland begeben werde, um eingehend das dortige Cavalleriewesen zu studieren.

Großbritannien. Die „Times“ bemerkt zum Abschluß der Suez-Kanalconvention, die persönliche Stimmung Frankreichs dürfte wohl auch durch die Erwägung hervorgerufen sein, daß Frankreich in Europa nicht zu viele Freunde habe. — In dem Südosten von London fand am Montag Nachmittag eine radikale Versammlung statt, welche gegen die Unterdrückung politischer Versammlungen und gegen jeden Eingriff in die Pressefreiheit von Irland und England protestirte. Ruhestörungen kamen nicht vor. — Die beschäftigungslosen Arbeiter, welche am Sonntag in demonstrativer Weise dem Gottesdienste in der Westminster-Abtei beiwohnten, erregten durch lautes Lachen Vergerniß, so daß der Prediger sich gezwungen sah, den Gottesdienst zu unterbrechen, um sich direct an die Ruhestörer zu wenden. Der Geistliche sprach sich für staatliche Gesetzgebung zur Milderung der Noth aus, allein einige rohe Gesellen fuhren fort, zu lachen und den Redner zu verhöhnen. — Gladstone will demnach wieder eine große Protestversammlung abhalten.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Reichsrath wird sich Ende dieser Woche vertagen, doch wird vorher noch die provisorische Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland und Italien beschlossen werden. Gleich darauf treten in Wien die Delegationen zusammen.

Frankreich. Den Pariser Kammern sind sofort bei ihrer am Dienstag stattgehabten Eröffnung eine große Zahl von Vorlagen zugegangen, sie haben also recht schaffen zu arbeiten. Die Deputirtenkammer hat es aber vorgezogen, mit großer Mehrheit (mit 379 gegen 155 Stimmen) die Niederlegung einer parlamentarischen Kommission zu beschließen, welche den Cassarel-Scandal sofort untersuchen soll. Ministerpräsident Rouvier protestirte gegen diese Eile, da die Sache ja die Gerichte schon beschäftigt, die Kammer hörte aber nicht auf ihn. Allgemein ist man der Ansicht, daß diese Schluppe dem Ministerium noch nichts schaden wird. Es handelte sich hauptsächlich um einen Schlag gegen Wilson, dem die Radikalen und Monarchisten absolut etwas an Zeuge sicken wollen. Zusammennehmen muß sich das Ministerium aber sehr, es kann leicht ein zweiter gleicher Beschluß kommen, welcher es zum Sturz bringt. Ueber eine unbedingte Mehrheit verfügt das Cabinet nämlich nicht. Die Kammer besteht aus 175 Monarchisten und über 400 Republikanern. Letztere zerfallen in 160 Gemäßigte und etwa 150 Radikale, zwischen welchen beiden Fraktionen die übrigen hundert Republikaner hin- und her schwanken. — Im November wird auch über das Resultat der Probemobilmachung verhandelt werden.

Wilson, der Schwiegersohn des Präsidenten Greby, hielt am Dienstag vor seinen Wählern in Tours eine Rede, in welcher er die Behauptungen, er sei in den Pariser Ordnenschwindel verwickelt, mit größter Entschiedenheit zurückwies. Häufige Weislastrufe und Proteste unterbrachen

Aus dem Geschäftsverkehr.

Winter-Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 Centimeter breit à Mark 5,75 per Meter, versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burtin-Str. 11. Depot. — Winter-Collectionen bereitwillig franco.

Der Trost der Mütter beim Keuchstuen der Kinder. Wer kennt wohl nicht diese epidemische Krankheit, die mit latenten Affectionen beginnt und drogend in den bestigsten Keuchstuen ausartet, der Erbrechungen und Blutungen aus Nase und Mund hervorruft? Der Keuchstuen ist ein Schreden für die Mütter, eine Marter für die Kinder. Die Wissenschaft hat kein Heilmittel, wohl aber die Natur, und zwar in den Sodener Mineral-Fassillen, die, in warmem Wasser aufgelöst und öfters verabreicht, das heilsamste, das beruhigendste, das lindemde Mittel sind, das diese langwierige Krankheit, die zuweilen Lungenerkrankung, selbst Schwindsucht im Gefolge hat, in kürzester Zeit hebt. Bedarf es der Weisung mehr für eine vorzuziehende Mutter, als daß diese Fassillen pro 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken zu haben sind!

Anzeigen.

1500—1800 Mark auf sichere Hypothek pr. 1. November oder später gesucht. Gef. 2 Pfg. unter **B. 4.** in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Hypotheken-Gelder

zu jeder Höhe von 4% ab auf Ackergrundstücke per 1. Januar oder sofort hat auszuliefern.

Fried. M. Kunth, Merseburg.

Freiwill. Feldverkauf in Neuschau.

Drei in Neuschau'er Flur beleg. Feldpläne und zwar:
1) 3 Morg. — Rth. am Collenbeyer Wege,
2) 4 " 53 " Schillenwege und
3) 4 " 90 " hinter der weiß'n Brücke
auf 11 Morg. 143 Rth. sollen in einzelnen Plänen oder auch zusammen sofort verkauft werden.
Merseburg, den 26. October 1887.

G. Höfer, Hofmarkt 12.

Rittergut Wallendorf stehen 2 noch brauchbare Arbeitspferde sofort zum Verkauf.

Eine neuemelkende Kuh mit Kalb sowie eine hochtragende, beide jung u. groß verkauft
Hermann Vogel in Kleingräfendorf.

Oscar Leberl, Drogenhandlung, Burgstr. 16.

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:
Souchong à Pfund M. 2.50, 3.—, 4.—, 5.—.
Congo à Pfund M. 2.—, 2.50, 3.—,
Melange (aus Souchong, Pecco u. Congo) à Pfund M. 4.—, 5.—.
Thee-Gras à Pfund 2 Mark,
Peccoblüthe à Pfund M. 5.—,
Thees in Originalpacketen à 50 Gramm, 1/4 u 1/2 Pfunden,
hochfeine Vanille.

C. Pertz, Tischlermeister, Breitestr. 2. I. Etage, Breitestr. 2. bringt sein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von selbstgefertigten Arbeiten in allen Holzarten in empfehlende Erinnerung. Reelle Preise. (Auch Theilzahlung.) Reelle Preise.

Bekanntmachung. Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg. General-Versammlung
Sonnabend, den 12. November cr., Abends 8 Uhr im „Casino“.
Tagess-Ordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Wahl der Vertreter der Kasse.
- 3) Wahl eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung.

Etwaige Anträge von Mitgliedern der General-Versammlung sind rechtzeitig schriftlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Vorstandes anzubringen. Die Herren Arbeitgeber, sowie die Kassenmitglieder werden zu dieser General-Versammlung hiedurch eingeladen.
Merseburg, den 25. October 1887.

Der Vorstand.
Schönlicht, Vorsitzender.

So ben erschien und ist nur durch mich zu beziehen:
Photographie Sr. Majestät des Kaisers im Schloßportale zu Merseburg.
Ganze Figur: Pendant zum Bilde Sr. K. K. H. des Kronprinzen.

Als im Jahre 1883 unser allverehrter Kaiser in unsern Mauern weilte, hatte er die Gnade zu gestatten, daß eine Photographie von ihm aufgenommen würde, leider war selbige nicht so gut gelungen, wie die Sr. K. K. H. des Kronprinzen, doch hat Herr Photograph **König** in Naumburg keine Mühe und Arbeit gescheut, ein gutes Bild Sr. Majestät anzufertigen und sind endlich seine Bemühungen von bestem Erfolg begleitet gewesen.
Die Photographie ist ganz vorzüglich gelungen und giebt ein vortreffliches Bild Sr. Majestät des Kaisers.

Um das Bild weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist der Preis auf festgesetzt und kann es namentlich allen Denen, welche das Bild des Kronprinzen besitzen als **Pendant** angelegentlichst empfohlen werden. Gleichzeitig empfehle die Photographie
Sr. K. K. H. des Kronprinzen im Schloßportal zu Merseburg
in groß Format M. 6.—
" Cabinet " 1.50

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Niederlage der Berliner Patent-Feuerzünder in Cartons von 100 Stück eine Mark bei
C. W. Brossmann, Altenerburger Schulplatz 2.
Auch sind dajelbst verschiedene Sorten **Lampendochte** zu haben.

Wer etwas annonciren will, erspart alle Mühe, Porto und Spesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Vertreter in Merseburg Herr Carl Brendel.

Cardpantafel Französisch à Dutz. Paar
im. im. Lederart. M. 4.75, m. Rindleder M. 5, mit holzgelegelten Tuchsohlen M. 6.50 bis M. 10, Tuchsuhle, Cordschuh m. holzgelegelten Tuchsohlen M. 11
Königschuh liefert G. Engelhardt, Zeitz

Die billigen Federn das Pfd. zu 1 Mk. 30 Pf. sind wieder eingetroffen bei
B. Levi, Hofmarkt 7.

Formulare zu
Unfall-Anzeigen zu haben in der **Kreisblatt-Expedition.**
Freitag früh
frischen Seedorf
empfehl
A. Faust.

Brabanter Sardellen à Pfund 90 Pf.
feinstes Türk. Pf. saumen-Mus à Pfund 25 Pf.,
H. Magdeburger Sauer Kohl, Preiselbeeren, Senf-Gurken, Sauere Gurken, Pfeffer-Gurken
empfehl
Adolph Michael.

Für e. Schüler des Gymn. w. e. Pension unt. bescheid. Ansprüchen gesucht. Gef. Offerten m. Preisang. unt. **N. F.** a. d. Kröbl.-Exp. erb.

Kirchlicher Verein der Altenburg.
Der nächste Vereinsabend findet nicht am Montag, den 24. d. M., sondern am **Freitag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr** in der **Kaiser-Halle** statt. Tages-Ordnung: Rechnungslegung, Vorstandswahl, Geschäftliches, Besprechung über den Familienabend zur Lutherfeier. Vortrag: Pflege des Gemeinbewußtseins.
Der Vorstand.

Gesang-Verein.
Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr Uebung.
Schumann.

Stadttheater Halle.
Freitag, 28. October. Festvorstellung. Mozart-Vorfeier. Melodramatischer Fest-Prolog. Hierauf: Mozart-Concert. Zum Schluß: Mozart und Schilander. Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadttheater Leipzig.
Freitag, 28. October.
Neues Theater. Zur Vorfeier des 100-jährigen Gedächtnistages der 1. Aufführung von Mozart's "Don Juan": Don Juan, der Verfährer von Sevilla. Schauspiel in 3 Aufzügen von Tirso de Molina. Anfang 1/2 7 Uhr.
Altes Theater. Der Trompeter von Salfingen. Anfang 7 Uhr.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg, (Altener. Schulplatz 5.)